

TOP

# 1 Zum höchsten Berg des Vorspessart

↗ 355 m | ↘ 355 m

3.45 h



## Aussicht und Einkehr auf dem Hahnenkamm

Ein beliebtes Wanderziel im Vorspessart ist der Hahnenkamm, der Hausberg Alzenaus. Seine gezackte Silhouette wirkt tatsächlich wie der aufgestellte Kamm eines Hahnes. Der Aussichtsturm auf dem höchsten Punkt garantiert bei klarem Wetter eine ungehinderte Fernsicht. Als Startpunkt der Wanderung beeindruckt die unterfränkische Weinstadt Alzenau mit der kurmainzischen Burg von 1395, die ihr heutiges Aussehen Umbauarbeiten im 18. Jahrhundert verdankt.

**Ausgangspunkt:** Alzenau, Parkplatz unterhalb der Burg.

**ÖPNV:** Mit RB 58 und Bus 32 über Dettingen (Main).

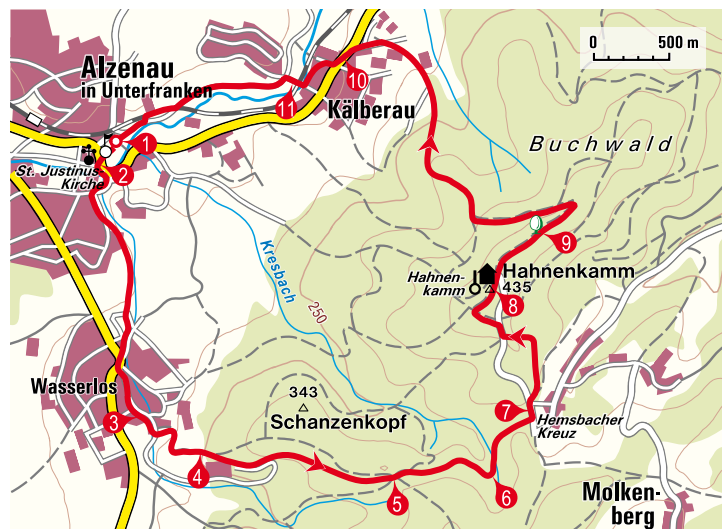
**Anforderungen:** Kurze Höhenwanderung mit häufigem Markierungswechsel.

**Markierung:** Kulturweg, D, Doppelstrich, Marienweg.

**Einkehr:** Wasserlos, Hahnenkamm, Kälberau, Alzenau.

**Karte:** Freizeitkarte Spessart, Blatt 8, 1:25.000.

Viele Wege führen zum Hahnenkamm. Einer beginnt direkt am großen Parkplatz unterhalb der **Burg Alzenau 1** und zieht sich im weiten Bogen über Wasserlos. An der Einfahrt zum Parkplatz führt eine Gasse in die



Altstadt zur barock ausgestalteten **St.-Justinus-Kirche 2**. Hier folgen Sie der breiten Kaiser-Ruprecht-Straße über die Kahlbrücke, wo Sie sich rechts halten. Zweimal biegt nun links ein **Kulturweg** ab. Sie nehmen die zweite Möglichkeit an der Neuwiesenstraße und folgen eben jenem **Kulturweg** in den lauschigen Wiesengrund. Zwischen weitläufigen Ackerbauflächen erreichen Sie den Alzenauer Ortsteil **Wasserlos**. Hier nehmen Sie zunächst den Finckenweg in den Ort hinein, halten sich am Haagweg links und wenden sich vor dem Parkplatz nach rechts. Die kreuzende Hahnenkammstraße bringt Sie linker Hand zum **Ludovica-des-Bordes-Denkmal 3**. Vis-à-vis des hübschen Platzes steigt die **Markierung D** vorbei an einladenden Weinschänken zum stimmungsvollen Aussichtspunkt am **Weinberg 4** auf. Hier, an der nordwestlichsten Ecke Bayerns, wächst auf Urgestein, Gneis und Glimmer ein, von Kennern geschätzter Frankenwein.

D zieht anschließend dicht am buchenbestockten Schanzenkopf entlang zur Wegkreuzung **Branntfleck 5**. Lassen Sie sich von vorzeitigen Baumbeschriftungen nicht täuschen und bleiben Sie auf D, bis ein ordentlicher Wegweiser die Richtung weist. Erst hier wechselt die Markierung! **Doppelstrich** durchmisst den Einschnitt des **Vockenbachs 6** und gewinnt im Gegenanstieg das Steinmal **Hemsbacher Kreuz 7**. Nun folgt man dem **Marienweg** nach links. Um zum Gipfel des **Hahnenkamms 8**, 435 m, zu gelangen, wechselt man später an der Kreuzung auf den **Kulturweg**. Hoch überragt der steinerne **Ludwigsturm** das Laubdach. Er wurde 1880 unter dem Protektorat des Bayernkönigs Ludwig I. erbaut, der hier gern zur Jagd weilte. Für das leibliche Wohl sorgt ein Gasthaus mit einem stimmungsvollen Biergarten, bevor der **Kulturweg** in nordöstlicher Richtung zur **Bildeiche 9** leitet. Nach etwa 200 m biegt selbiger links ab und führt bergab zur Wallfahrtskirche »Maria zum rauhen Wind« in **Kälberau 10**. Im gotischen Teil aus dem 15. Jahrhundert befindet sich das von den Gläubigen verehrte Gnadenbild. Durch den architektonisch gelungenen Anbau ergibt sich ein eindrucksvolles Wechselspiel. Weiterhin vorbildlich ausgeschildert führt der **Kulturweg** auf dem »Sieben-Schmerzen-Weg« über die **Kahlbrücke 11** und durch einen Wiesengrund zum Ausgangspunkt unterhalb der **Burg Alzenau 1** zurück.



Ausgangspunkt der Hahnenkammwanderung ist Burg Alzenau.

